

## Der Warenmarkt.

### Getreidemarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Im heimischen Verkehr ist die Situation unverändert, das Geschäft hält sich in engen Grenzen. In Budapest gelangten nur kleine Partien von Zwischenfruchtmärcen zum Umsatz. In Berlin besteht reger Verkehr für neues Heu, doch sind die Zufuhren hierin nicht groß und ermöglichen dem Handel nur die Deckung des dringlichsten Bedarfes.

### Schweinefett und Speck.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Bezüge in Fettschweinen wiesen zwar eine Zunahme von 50 Stück gegen die Vorwoche auf, allein an den insgesamt nach Wien gebrachten 364 Stück partizipierte der lokale Konsum bloß mit 67 Stück, während 297 Stück für militärische Anstalten in Betracht kamen. Die ohnehin knappe Fettversorgung dürfte sich daher im Laufe dieser Woche noch empfindlicher fühlbar machen.

### Eier.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Ungarische Eier kommen noch immer selten und nur in verschwindend kleinen Mengen in den Absatz. Dagegen beginnen die Ankünfte galizischer Eier sich zu mehren, polnische stellen sich auch schon besser ein, doch bleibt die allgemeine Versorgung noch immer sehr schwach.

### Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Vom 28. bis 31. d. wurden zugeführt: 57,250 Kilogramm niederösterreichisches Gemüse, 78,813 Kilogramm ungarisches Gemüse, 60,535 Kilogramm ungarisches Obst, 800 Kilogramm niederösterreichisches Obst und 9 Csd Dörrpflaumen. Verkehr auf Basis der amtlich festgesetzten Preise lebhaft.